

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 51 (1980)
Heft: 4

Rubrik: Schweizer Mustermesse Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Mustermesse Basel

Botschaft des Bundespräsidenten zur Schweizer Mustermesse Basel 1980

Die Rezession, die uns vor fünf Jahren getroffen hat, war unausweichlich und, bis zu einem gewissen Grad, auch lebensnotwendig. Unsere überhitzte Wirtschaft war von starken Inflationserscheinungen gekennzeichnet und beinahe ein Drittel der aktiven Bevölkerung bestand aus Gastarbeitern. Der Konjunkturrückgang war dennoch für den Wirtschaftskreislauf und für die Bundesfinanzen hart, ist doch das Bruttosozialprodukt in einem Jahr um 8 Prozent gesunken.

Wir haben diese Krise überwunden. Freilich — doch dies war auch nicht zu wünschen — haben wir die Wachstumsquoten der frühen siebziger Jahre nicht mehr erreicht. Unsere Wirtschaft hat einen ruhigeren Rhythmus angenommen, mit einer auf 0,4 Prozent der aktiven Bevölkerung reduzierten Arbeitslosenquote bei mehr als 600 000 Gastarbeitern — in Europa, im Verhältnis zur Bevölkerung, eine Rekordzahl — und mit einer, trotz der Höhe unseres Frankens, anhaltend befriedigenden Exportrate.

Diese, im europäischen Zusammenspiel günstige Stellung, haben wir vier Faktoren zu verdanken:

1. Einer mässigen Binneninflation und relativ stabilen Preisen.
2. Der vernünftigen Absprache zwischen den Sozialpartnern und einer gerechten Entlohnung.
3. Der geldpolitischen Planung, welche unsere Lage durch eine freizügige und günstige Kreditschöpfung unterstützt und damit sowohl die Binnenwirtschaft als auch die Aussenwirtschaft fördert.
4. Der Anpassungsfähigkeit unserer Industrie, welche durch den freien Lauf der eigenen Initiative besser ermutigt wird als durch staatliche Eingriffe.

Jedes Jahr wieder zeigt die MUBA diese strukturelle Beweglichkeit unserer Industrie, ihren Ideenreichtum, welcher zu Neuentwicklungen und Diversifikationen führt. Diese Vitalität wird, in der Ungewissheit unserer Zeit, bei der Labilität unserer Währung, den politischen Spannungen und der Energiekrise, zu einem für die Wirtschaft besonders wichtigen und zukunfts-trächtigen Faktor. Die MUBA soll dafür beglückwünscht und ihre Entwicklung unterstützt werden.

G. A. Chevallaz

Siebzehn Sonderschauen an der 64. Schweizer Mustermesse 1980

Die 64. Schweizer Mustermesse wird vom 19. bis 28. April 1980 ihren Besuchern auch diesmal praktisch in jeder Halle etwas Besonderes anbieten können. Genau 17 Sonderschauen sind es, wozu erst noch die 11 Präsentationen von Handelspartnerländern der Schweiz kommen.

Halle 7 wird mit «**Sonnenenergie und Alternativen**» einmal mehr Informationen über ein Gebiet liefern, in welchem die Schweizer Mustermesse — ohne unbescheiden sein zu wollen — Pionierarbeit im Bereich der Aufklärung geleistet hat. **Halle 8** beherbergt den umfangreichen **Dienstleistungssektor**, die **Schweizerische Verkehrszentrale** mit einer **Ausstellung der besten Kinderzeichnungen** aus einem Zeichen- und Malwettbewerb, die **Erfinderschau** mit internationaler Beteiligung sowie den Sektor **Tourismus**, in welchem sich Bahnen, Fluggesellschaften, ferner in- und ausländische Verkehrs- und Reisebüros präsentieren. Die ganze **Halle 9** umfasst wiederum die **Holzmesse der LIGNUM**, die diesmal unter dem Motto «**Is Schwiizer Huus ghöört Holz**» steht. Erstmals an einer Frühjahrsmesse findet man in **Halle 10** einen **AHV-Informationsstand**.

Ebenfalls in dieser Halle sowie in **Halle 14** sind die **Sonderschauen der Frauen** untergebracht. Unter dem schlichten Motto «**à propos Frauen**» soll aufgezeigt werden, wie vielfältig sich die verschiedenen Frauenorganisationen und -verbände unseres Landes darstellen und welch grosse und wertvolle Tätigkeit sie im Dienste der Allgemeinheit entfalten. Im an die **Halle 10** anschliessenden **Rundhof** stellt sich die **Schweizerische Entwicklungshilfe im Ausland** vor. In **Halle 11** sind die besten Arbeiten des alljährlichen Wettbewerbs **Schweizer Jugend forscht** sowie der **Briefmarkensalon «Mubaphil 80»** zu finden. **Halle 13** beherbergt die beliebte **Bücherschau** sowie die nicht weniger anziehende Präsentation «**Gestaltendes Handwerk**». Höhepunkt für alle Modebewussten wird einmal mehr die «**Création**» in **Halle 14** sein, an der mehrmals täglich eine exklusive Modeschau über die Bühne gehen wird. Bereits traditioneller Ort der Besinnlichkeit ist der «**Raum der Kirchen**» in **Halle 23**. Die **Altbau-Renovation «PRO RENOVA»** in der gleichen Halle dürfte angesichts des wachsenden Bewusstseins, alte Bausubstanz zu schützen, aktueller sein denn je. Wer schliesslich wissen möchte, wie

ein Radiostudio funktioniert, hat im **Messestudio Radio DRS (Halle 26)** Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen bzw. die Mikrofone zu werfen. Auch für die Sonderschauen gilt das allgemeine Motto der diesjährigen Frühjahrsmesse «**Farbige Schweiz — lebendige Schweiz**».

MUBA 1980

Standbesprechungen

Berndorf Luzern AG Littau

Halle 19, Stand 441

Kein Zweifel — an der MUBA werden dieses Jahr wiederum viele Weichen gestellt beim Einkauf von Besteck, Porzellan, Glas, Tischzubehör und den Speiserverteil-Systemen. Mit den Berndorf-Collectionen fährt man immer «**First Class**». Besuchen Sie den Berndorf-Stand an der MUBA — Sie werden dort mit einem grossen Strauss von Ideen, Anregungen und natürlich vielen Produkten erwartet.

Das «Thermocater-System» oder Essen auf Rädern

An der IGEHO 1979 stellte Berndorf erstmals das neue Thermocater-System vor und konnte einen grossen Erfolg verbuchen. Mit Thermocater können einzeln proportionierte, warme Menüs problemlos serviert werden. Dieses System ist vor allem für die Verpflegung von älteren Menschen gedacht, die statt in einem Heim in ihrem eigenen Haus täglich mindestens eine warme Mahlzeit einnehmen können. Diese Einrichtung ist in Dänemark schon längst zur Selbstverständlichkeit geworden. Im Ausland ist Thermocater bereits in grossen Stückzahlen und mit viel Erfolg in der Praxis eingesetzt.



«Thermocater» Verpflegungs-System von Berndorf Luzern

Das Libbey-Glas «Duratuff» von Owens-Illinois, USA

«Duratuff» heisst auf Deutsch übersetzt: dauerhaft und stark. Diese neue Glas-Generation ist praktisch unzerbrechlich und falls es doch einmal